

HÄNDEL-FESTSPIELE 2022



Verkaufsveranstaltungen

Auswahl aus dem Programm der Händel-Festspiele für Vorreservierungen Reiseveranstalter (Gruppenreisen)

Die Jubiläums-Händel-Festspiele 2022 finden vom 27.05. bis 12.06.2022 statt. Neben für die Festspiele traditionellen und unverzichtbaren Angeboten wie beispielsweise die beiden Open-Air-Konzerte in der Galgenbergschlucht mit großem Höhenfeuerwerk („Bridges to Classic“ und Abschlusskonzert) sowie dem „Messiah“ im Dom zu Halle wird das Jubiläumsprogramm inhaltlich durch zwei Programmsäulen geprägt:

1. Die sehr gut dokumentierten Veranstaltungen des „Hallischen Händelfestes“ 1922 werden in unterschiedlicher Weise adaptiert. Die Bandbreite der musikalischen Adaptionen ist groß und spiegelt die hundertjährige Aufführungspraxis barocker Musik wider: So ist beispielsweise die Aufführung von Händels „Semele“ mit der groß besetzten Staatskapelle Halle mit modernen Instrumenten und der Robert-Franz-Singakademie in deutscher Sprache und der Strichfassung von 1922 geplant. Dabei wird die große Besetzungstärke des Orchesters von 1922 adaptiert bis hin zur Wahl der Instrumente von vor hundert Jahren wie dem Klavier anstelle eines Cembalos. Bei der Adaption handelt es sich demnach um eine klangliche Rekonstruktion des Jahres 1922. Das Oratorium „Susanna“ wird im Gegensatz dazu in englischer Originalsprache und nicht wie 1922 in deutscher Sprache aufgeführt; auch die Besetzungstärke von Chor und Orchester sowie die Verwendung eines Barockorchesters greift Erkenntnisse der historisch informierten Aufführungspraxis barocker Musik der Gegenwart auf. Orientierungspunkt der Adaption ist hier vor allem die Strichfassung, die auf derjenigen des Jahres 1922 basiert, und die Wahl des identischen Aufführungsortes (Dom zu Halle). Insgesamt werden alle 9 Konzert-, Opern- und Oratorienprogramme inkl. Festvortrag und Festgottesdienst des Jahres 1922 bei den Händel-Festspielen 2022 adaptiert. Die adaptierten Programme werden eigens und exklusiv und somit sehr aufwendig für die Händel-Festspiele 2022 einstudiert. [Die entsprechenden Adaptionen sind im Folgenden blau gekennzeichnet.](#)
2. Als zweite Programmsäule für das Jubiläumsprogramm werden international berühmte Händel-Preisträger zu den Festspielen nach Halle zurückkehren. Dadurch kommt es zu einem großen Staraufgebot, wie dies ansonsten selbst für die Händel-Festspiele eines „normalen“ Jahrgangs nicht geboten wird. [Die Händel-Preisträger sind im Folgenden grün gekennzeichnet.](#)

Blau – Adaption 1922 **Grün – Händel Preisträger**

Samstag, 28. Mai 2022

14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt

Ariodante HWV 33 (Premiere) _____ **8**

Oper von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** **Händel-Preisträger Wolfgang Katschner** // **Inszenierung:** Franco Citterio und Giovanni Schiavolin // Marionettistica Carlo Colla e Figli // Lautten Compagny Berlin // in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln // Koproduktion der Händel-Festspiele Halle mit der Associazione Grupporiani Milano, Comune di Milano – Cultura Teatro Convenzionato und der Lautten Compagny Berlin // **Tickets:** 85, 70 €, Hörplatz 30 €

Nach den bejubelten Koproduktionen von Händels Opern „Rinaldo“ und „Giustino“ mit der Lautten Compagny Berlin und dem Marionettentheater Carlo Colla e Figli unter der Leitung von **Wolfgang Katschner (Händel-Preisträger 2004)** sollte zu den Festspielen 2021 die dritte gemeinsame Händel-Opern-Produktion entstehen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste diese zunächst in ein digitales Format transformiert werden. Die Live-Premiere bei den Händel-Festspielen wird 2022 nachgeholt. Die Geschichte beruht auf einer Szene aus Ariosts „Orlando furioso“ und entführt das Publikum nach Schottland, wo der junge Adlige Ariodante gegen ein Intrigengeflecht um die junge Prinzessin Ginevra kämpfen muss. „Ariodante“ gilt als eines seiner musikalisch schönsten und handlungsmäßig klarsten Werke, in denen Händel dem Londoner Publikum neben hochemotionalen Liebes- und Wahnsinns-Arien auch großartiges Ballett bietet. Die Lautten Compagny Berlin gehört zu den renommiertesten Barockensembles und wurde u. a. mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet. Mit dem Marionettentheater Carlo Colla e Figli vereint diese Aufführung alte Musik und altes Handwerk, Bühnen- und Puppenzauber in Einem. In den vergangenen Koproduktionen zeigte sich, dass gerade Sujetbilder wie Schottland, Kontraste von Licht und Schatten sowie die Ritterwelt wunderbar geeignet sind, um durch Marionetten zum Leben erweckt zu werden. Edith Fritschi schrieb in den Schaffhauser Nachrichten über die „Ariodante“-Produktion, die in der Schweiz bereits 2021 zu erleben war: „Alles stimmte: Die Musik der ‚Lautten Compagny‘, sechs grossartige Sängerinnen und Sänger, Marionetten in prächtigen Gewändern und eine märchenhafte Bühnenausstattung machten Händels ‚Ariodante‘ zum Fest für Augen und Ohren.“

17.00 Uhr // Dom zu Halle

Der Messias HWV 56 _____ **10**

Oratorium von G. F. Händel in der deutschen Fassung von W. A. Mozart KV 572 // **Musikalische Leitung:** Massimo Mazzeo // **Solisten:** Ruth Ziesak (Sopran), Kristina Hammerström (Alt), Tilman Lichdi (Tenor), Thomas E. Bauer (Bass) // Orchestra Divino Sospiro // Gulbenkian Chor Lissabon // **Tickets:** 70, 55, €, Hörplatz 30 €

Das portugiesische Orchester Divino Sospiro sollte bereits 2020 in Halle gastieren. Nun endlich sind die Musiker und der Chor erstmals in Halle. Sie konnten für eine besondere Aufführung von Händels „Messiah“ gewonnen werden: W. A. Mozarts deutsch gesungene Fassung des „Messias“ ist zwar berühmt, aber seltener zu hören. 1789 im Auftrag des Barockliebhabers Gottfried van Swieten durch Mozart bearbeitet, enthält diese tiefgreifende Neufassung von Händels berühmtestem Oratorium nicht zuletzt opulente, moderne Holzbläserpartien. Der renommierte Gulbenkian Chor aus Lissabon und der künstlerische Leiter Massimo Mazzeo sind ausgewiesene Spezialisten der historischen Aufführungspraxis. In ganz Europa werden sie mit Jubelstürmen, Bravi und Standing Ovations gefeiert. Die Solisten, die auf international renommierten Podien wie den Salzburger Festspielen, Lucerne Festival oder BBC Proms auftreten, sind exzellent und versprechen einen unvergesslichen Musikgenuss.

18.00 Uhr, Leopoldina, Festsaal

Romantisches Chorkonzert: Begrüßung 25. Mai 1922 _____ **11**

Werke von R. Franz, F. Mendelssohn Bartholdy u. a. // **Musikalische Leitung:** Jens Lorenz, Jens Arndt // Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ // Dauer: 70 min, keine Pause // **Tickets:** 25 €

Mit Chören von Robert Franz begrüßten die Akademischen Sängerschaften Ascania und Fridericiana am 25. Mai 1922 die Gäste des ersten Händel-Fest in der Loge zu den drei Degen. 100 Jahre später, an gleicher Stelle, nur heute als Leopoldina bekannt, übernimmt der Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ diesen Part. Der musikalische Leiter Jens Lorenz hat in Anlehnung an das Programm von 1922 ein Konzert zusammengestellt, das romantische Chormusik in den Fokus rückt. Mit Chören aus dem Musenparadies zu Giebichenstein wird der romantische Abend eröffnet. Weitere romantisch-schwelgende Klänge lässt das Konzert auch in der Musik von Robert Franz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Bruch, Johannes Brahms u. a. erklingen. Seit vielen Jahren ist der Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ ein anerkannter Konzertpartner der Händel-Festspiele und wirkte bei Konzerten wie dem Abschlusskonzert oder dem Wandelkonzert im Botanischen Garten mit.

20.00 Uhr // Georg-Friedrich-Händel HALLE

Festkonzert mit Händel-Preisträger Philippe Jaroussky _____ **12**

Arien und Instrumentalmusik aus Händels „Giulio Cesare in Egitto“ // **Musikalische Leitung:** **Händel-Preisträger Philippe Jaroussky** // **Solistin:** Emöke Baráth (Sopran) // Ensemble Atarsense // **Tickets:** 60, 40, 25 €

„Giulio Cesare in Egitto“ ist von G. F. Händels zahlreichen Opern gewiss eine der beliebtesten. Das dürfte nicht zuletzt auch am Thema liegen, ist doch Julius Cäsars Ankunft in

Ägypten 48 v. Chr. und seine damit einhergehende legendäre Liaison mit der schönen und geheimnisumwobenen Kleopatra einer der bekanntesten Stoffe der Antike. Auch Händel hat das Ränkespiel um Liebe, Rache, Macht, Eros und Politik beflügelt.

Philippe Jaroussky, der Händel-Preisträger von 2015, studierte zunächst Violine, Klavier und Komposition an den renommierten französischen Musikakademien von Versailles und Boulogne. Sein Gesangsstudium begann er erst 1996. Jarousskys Liebe zur Musik ist ungebrochen: Seit 2021 hat [Philippe Jaroussky \(Händel-Preisträger 2015\)](#) die Rolle des Sängers zusätzlich mit derjenigen des Dirigenten ergänzt. Als solcher wird sich nun auch erstmals in Halle vorstellen. Gemeinsam mit der Sopranistin Emöke Baráth, die in den vergangenen Jahren als Barockinterpretin international entdeckt und gefeiert wurde (u.a. im Théâtre des Champs-Élysées Paris und am Theater an der Wien), und seinem Ensemble Atarserse erklingen die schönsten Arien aus Händels „Giulio Cesare in Egitto“.

Sonntag, 29. Mai 2022

11.00 Uhr // Franckesche Stiftungen, Freylinghausen-Saal

Festkonzert Iestyn Davies: Händels orchestrale Wort-Malerei _____ 14

Werke von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** David Bates // **Solist:** Iestyn Davies (Counter-tenor) // La Nuova Musica // **Tickets:** 30, 25 € – (2-G-Veranstaltung)

Wie kaum ein anderer Komponist verwendet Händel in seinen Arien die Orchesterinstrumente zu farbreichen Wort-Malereien. Der Aufruf in Rinaldos „Venti turbini“, ein Sturm möge ihm zur Seite stehen, wird nicht zuletzt durch das Blasinstrument Fagott symbolisiert. Und es ist dasselbe Instrument, das in nur wenigen Tönen die Verzweiflung in der Arie „Scherza infida“ gespenstisch grundiert. Das Orchester unterbricht den stockenden Sänger immer wieder mit einem repetierenden Motiv, das an langsamen Herzschlag erinnert. Das Duett zwischen Sänger und Solo-Violine in „Se in fiorito“ aus „Giulio Cesare“ ist hingegen eines der besten Beispiele für Händels Imitation von Vogelstimmen.

Der vorzügliche und vielfach ausgezeichnete Countertenor Iestyn Davies, der in der Presse als „durch die Lüfte gleitender Countertenor“ gerühmt wird, bietet die Stimme dieses einzigartigen Festkonzertes. Seine Affinität zum Händel'schen Werk zeigt sich auch in seiner umfangreichen Diskografie. Für die Begleitung ist La Nuova Musica zuständig. Mit seinem künstlerischen Leiter David Bates gehört das Orchester zu den spannendsten jungen Barockensembles Englands unserer Zeit. Da kann man ein Konzert auf höchstem technischen und musikalischen Niveau erwarten.

14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt

Ariodante HWV 33 _____ 15

Wiederholung vom 28. Mai, Informationen siehe V-Nr. 8 // **Tickets:** 85, 70, Hörplatz 30 €

15.00 Uhr // Oper Halle

Orlando HWV 31 _____ 16

Oper von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Christian Curnym // **Inszenierung:** Walter Sutcliffe // **Bühnenbild:** Dorota Karolczak // **Solist*innen:** Xavier Sabata (Orlando), Franziska Krötenheerdt (Angelica), Yulia Sokolik (Medoro), Vanessa Waldhart (Dorinda), Ki-Hyun Park (Zoroastro) // In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln // Aufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe // Eine Veranstaltung der Bühnen Halle im Rahmen der Händel-Festspiele Halle // **Tickets:** 75, 60, 45 €

Mit der Oper „Orlando“ feiert die „musikalisch herrlichste aller Händel-Opern“ überhaupt (Winton Dean) an der Oper Halle Premiere. Die Zauberoper, deren textliche Grundlage das Epos „Orlando furioso“ von Ludovico Ariost bildet, ist ein Meisterwerk des Hallenser Komponisten und bringt Orlandos Liebeswahn wirkungsvoll auf die Bühne. Die Uraufführung fand in Anwesenheit der Königin am 27. Januar 1733 im Londoner King's Theatre statt. Händels Vertonung begründete in Halle 1922 die Händel-Festspieltradition. Die Produktion feierte damals am 28. Mai 1922 in deutscher Sprache unter dem Titel „Orlandos Liebeswahn“ ihre Premiere. Es war das erste Mal, dass man die romantische Oper über den aus Liebe wahnsinnig gewordenen Ritter seit der Uraufführung 1733 in London wieder hören konnte. Mit Walter Sutcliffes Inszenierung – der vierten hier in diesen 100 Jahren – starten die Händel-Festspiele in ihr Jubiläum.

16.00 Uhr // Dom zu Halle

Susanna HWV 66 _____ 17

Oratorium von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Philipp Ahmann // MDR-Rundfunkchor // Leipziger Barockorchester // Aufführung in englischer Sprache in der Strichfassung nach Arnold Schering, Halle 1922 // In Zusammenarbeit mit MDR KLASSIK // **Tickets:** 65, 50 €, Hörplatz 30 €

„‘Susanna’ behandelt ein Familienereignis, wie es, von unserer Zeit zu schweigen, in der alten Welt oftmals vorgekommen ist. ... Die starken Effekte sind hier spärlicher, um so zahlreicher die zarten, unmittelbar ans Herz greifenden. Und vor allem: der schier unerschöpfliche Meister im Ausdruck verborgenster Seelenregungen ist hier zu Hause.“ (Arnold Schering, Hallisches Händelfest 1922, Festschrift, S. 46)

Der Dirigent Philipp Ahmann, der seit 2020 dem MDR-Rundfunkchor als Künstlerischer Leiter vorsteht, das Leipziger Barockorchester sowie namhafte Solist*innen der historisch informierten Aufführungspraxis werden das Oratorium „Susanna“ nach der Strichfassung

aus dem Jahr 1922 von Arnold Schering auf die Bühne bringen. Das nicht publizierte Autograph dieser unbekanntenen Fassung befindet sich in der Sammlung der Stiftung Händel-Haus. Die Aufführung im Dom zu Halle, wo das Oratorium auch 1922 erklang, ist deshalb etwas ganz Besonderes und Einmaliges: Die Schering'sche Version erklingt zum ersten Mal wieder seit 1922, allerdings in einer klanglichen Realisierung, wie man heutzutage die Musik Händels historisch informiert interpretiert. „Hinzugefügt sei, daß der Neubearbeitung die Ausgabe Fr. Chrysanders mit der Textübersetzung von G. G. Gervinus zugrunde liegt, dies aber an entscheidenden Stellen dichterisch umgestaltet wurde.“ (Arnold Schering, Hallisches Händelfest 1922, Festschrift, S. 49)

19.30 Uhr // Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Recital mit der Händel-Preisträgerin Ragna Schirmer _____ 18

Werke von G. F. Händel // **Händel-Preisträgerin Ragna Schirmer** (Klavier) // **Tickets:** 30 €
 freie Platzwahl (2-G-Veranstaltung)

G. F. Händel war ein wahrer Virtuose auf dem Cembalo und der Orgel, seinen Ruf und seine Karriere begründete er als Solist an diesen Instrumenten. Im Konzert erklingen u. a. Suiten aus den „Suites de pieces pour le clavecin“ auf dem modernen Flügel, die zeigen, was für ein unglaublicher Tastenvirtuose Händel gewesen sein muss. Mit ihren unverwechselbaren Interpretationen genießt die Pianistin **Ragna Schirmer (Händel-Preisträgerin 2012)** höchste Anerkennung über die deutschen Grenzen hinaus. Für ihre von der Kritik hochgeschätzte Einspielung der Klaviersuiten von Georg Friedrich Händel erhielt sie 2009 ihren zweiten ECHO Klassik. „Händels Musik ist bei Ragna Schirmer in ständiger Bewegung, die Schönheit des Tones dominiert über den musikalischen Affekt. Das moderne Instrument gehorcht der Spielweise Ragna Schirmers mit verblüffenden Klangdetails und -schattierungen. Bemerkenswert sind die Variationssätze: klar strukturiert und zielgerichtet.“ (Crescendo, April 2009)

Montag, 30. Mai 2022

19.00 Uhr // St. Moritzkirche
Kirchenkonzert 25. Mai 1922:
Alt-Hallische Meister vom 16. bis 18. Jahrhundert _____ 20

Werke von F. W. Zachow, Wolff Heintz, W. Brade, S. Scheidt, W. F. Bach, A. Krieger und G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Clemens Flämig // Ensemble Polyharmonique // **Stadtsingechor zu Halle** // {oh!} Orkiestra Historyczna // Veranstalter: NN // **Tickets:** 30, 20 €

Am 25. Mai 1922 fand in der Marktkirche ein Kirchenkonzert mit dem Stadtsingechor gemeinsam mit der Hallischen Singakademie und unterstützt durch das Stadttheaterorchester statt. Zur Aufführung kamen Werke von Komponisten, die im 16. bis 18. Jahrhundert für kurze oder lange Zeit ihres Lebens in Halle wirkten. Der überwiegende Teil der damals dargebotenen Musik war nach dem Tod seiner Schöpfer in Vergessenheit geraten und wurde damals zum ersten Mal wieder in einem Konzert präsentiert. Der **Stadtsingechor zu Halle (Händel-Preisträger 1976)**, das renommierte Vokalensemble Polyharmonique und das polnische {oh!} Orkiestra Historyczna nehmen unter Leitung von Clemens Flämig die einhundert Jahre alte Programmidee nahezu original wieder auf und präsentieren ein Programm mit Vokal- und Instrumentalmusik, in dessen Zentrum mit dem Orgelkonzert g-Moll HWV 289 und dem Anthem HWV 256^b zwei Werke G. F. Händels stehen werden.

19.00 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Ariodante HWV 33 _____ 21
 Wiederholung vom 28. Mai, Informationen siehe V-Nr. 8 // **Tickets:** 85, 70, Hörplatz 30 €

Dienstag, 31. Mai 2022

19.30 Uhr // Franckesche Stiftungen, Freylinghausen-Saal
Fernando, Re die Castiglia HWV 30 _____ 24

Fragment von G.F. Händel (nach der Oper „Sosarme“) // **Musikalische Leitung:** Leo Duarte // **Solist*innen:** Owen Willetts (Fernando), Susanna Fairbairn (Elvida), Jorge Navarro Colorado (Dionisio), Chiara Hendrick (Isabella), Jess Dandy (Sancio), David Greco (Altomaro), Hamish McLaren (Alfonso) // Opera Settecento // Uraufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe // In Kooperation mit dem London Handel Festival // **Tickets:** 30, 25 €

Mit freundlicher Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik e. V.

Mit „Fernando, Re di Castiglia“ wird ein Opernfragment Händels aus der Vergessenheit gehoben. Unter dem Titel begann der Komponist eine Geschichte um einen Machtkampf zwischen portugiesischem König und Königssohn zu vertonen, in den der kastilische König Fernando vermittelnd eingreift. Damit hat das Fragment nach „Tamerlano“ das zweitmodernste Sujet aller Händel-Opern. Gerade diese Modernität, die Darstellung eines Vater-Sohn-Konflikts im Herrscherhaus mit Parallelen zur englischen Situation in der Entstehungszeit der Oper, der Handlungsort im mit England traditionell verbündeten Portugal sowie die Konfliktlösung durch das Eingreifen eines Herrschers des mit England und Portugal gleichermaßen traditionell verfeindeten Spaniens werden Händel im Kompositionsprozess bewogen haben, die Handlung unter Namensänderung fast aller

Personen in ein unverfängliches orientalisches Milieu zu verlegen. So wurde die Oper bis zur 12. und drittletzten Szene des 2. Aktes als „Fernando, Re di Castiglia“ komponiert, dann aber als „Sosarme, Re di Media“ vollendet.

Opera Settecento hat sich seit 2015 darauf spezialisiert, selten bis noch nie gehörte Opern auszugraben. Zum vierten Mal kehrt nach den großen Erfolgen in den letzten Jahren das in London ansässige Ensemble unter der energetischen Leitung von Leo Duarte nach Halle zurück, um ein weiteres unbekanntes Werk Händels auf die Bühne zu bringen. Sängerschaft werden sie dabei einerseits von arrivierten Solisten unterstützt, wie in diesem Jahr vom Countertenor Owen Willetts, der schon viele Händel-Partien in renommierten Häusern in Europa, Australien und den USA gestaltete; andererseits wirken jungen Sänger*innen mit, die Preisträger*innen der renommierten Handel Singing Competition in London sind.

Donnerstag, 2. Juni 2022

19.00 Uhr // Oper Halle

Brockes-Passion HWV 48 _____ **28**
(Wiederaufnahme der geplanten Händel-Festspiel-Produktion 2021)

Passions-Oratorium „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“ von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Michael Hofstetter // **Regie:** Walter Sutcliffe // **Ausstattung:** Dorota Karolczak // **Dramaturgie:** Philipp Amelungsen // **Choreinstudierung:** Johannes Köhler // **Solist*innen:** Robert Sellier (Evangelist), Michael Zehe (Jesus), Ks. und **Händel-Preisträgerin Romelia Lichtenstein** (Maria / Gläubige Seele), Vanessa Waldhart (Tochter Zion), Jorge Navarro Colorado (Petrus), Leandro Marziotte (Judas / Kriegsknecht), Ki-Hyun Park (Caiphas / Pilatus / Hauptmann / Gläubige Seele), Yulia Sokolik (Gläubige Seele), Chorsolisten (Jacobus, Johannes, Mägde) // Chor der Oper Halle // Händelfestspielorchester Halle // In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln // Eine Veranstaltung der Bühnen Halle im Rahmen der Händel-Festspiele Halle // **Tickets:** 50, 40, 25 €

In Halle haben sie sich um 1700 kennen gelernt: Der Jura-Student Barthold Heinrich Brockes aus Hamburg und der Orgelschüler Georg Friedrich Händel aus Halle. 16 Jahre später – um 1716/17 in London – entstand die „Brockes-Passion“ HWV 48. Sie nimmt in vielerlei Hinsicht eine Ausnahmestellung in Händels Schaffen ein. Als einziges oratorisches Werk steht die „Brockes-Passion“ zeitlich zwischen den ersten italienischen und den späteren englischen Oratorien. Walter Sutcliffe hat das Werk als eine Reflexion über das Wesen der Religion inszeniert. Denn Brockes fügt den biblischen Figuren eine Reihe weiterer Personen hinzu, die deren Handeln fortlaufend kommentieren. Wie die Autoren das Passionsgeschehen so in einen Dialog mit der Gegenwart verwickeln, so denkt Sutcliffe es von der Entstehung des Menschen bis in unsere Tage weiter. Die abgesagte

Veranstaltung zu den Händel-Festspielen 2021 hatte im Oktober Premiere und wird 2022 in Festivalbesetzung u.a. mit Kammersängerin **Romelia Lichtenstein (Händel-Preisträgerin 2016)** nachgeholt. „Die bestens aufgelegten Solistinnen und Solisten, der fabelhafte Opernchor und das großartige Händelfestspielorchester unter Leitung von Michael Hofstetter harmonieren auf das Schönste miteinander, um das musikalische Juwel aus dem Barock zeitgemäß strahlen zu lassen – ohne es jedoch aus seinem Kontext zu reißen.“ (Andreas Montag, MZ 5.10.2021)

19.30 Uhr // Händel-Haus, Kammermusiksaal

Poetry Corner: Der Poetry Slam um Händels Welt _____ **29**

Slamer*innen: Stephan Brosch, Inke Sommerlang, Skog Ogvann, Fee Brembeck und Katja Hofmann // Moderation: Katja Hofmann // **Tickets:** 12 €, Studierende 8 € – freie Platzwahl (2-G-Veranstaltung)

Seit 2018 veranstalten die Händel-Festspiele einen modernen Dichterwettbewerb. Auch 2022 wartet ein Poetry-Slam auf seine Besucher*innen im Kammermusiksaal des Händel-Hauses. Eine kleine Gemeinschaft motivierter Poet*innen sorgt für ein hohes Text- und Performanceniveau – Überraschungen vorprogrammiert. Die hallische Poetry Slammerin Katja Hofmann stellt sich dabei auch als Moderatorin vor, um zum Thema des jährlichen Festivals Texte und Performances darzubieten. Eine Mischung aus Wort und Witz, mit einer Prise Tiefgang. Wir sind gespannt, wer gewinnt, und freuen uns auf einen poetischen Abend.

Freitag, 3. Juni 2022

19.30 Uhr // Georg-Friedrich-Händel HALLE

Festkonzert mit Händel-Preisträger Jordi Savall:
Die Elemente und die Furien _____ **31**

Werke von G. F. Händel, Chr. W. Gluck und J. Ph. Rameau // **Musikalische Leitung:** **Händel-Preisträger Jordi Savall** // Le Concert des Nations // **Tickets:** 60, 40, 25 €

Mit freundlicher Unterstützung der Orbis Real Estate GmbH

Jordi Savall (Händel-Preisträger 2009) ist eine der vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten seiner Generation. Seit mehr als 50 Jahren widmet er sich der Erforschung der Alten Musik, weiß sie zu lesen und interpretiert sie mit seiner Gambe oder als Dirigent. Seine Konzerte, aber auch sein Wirken als Pädagoge, Forscher und Initiator neuer musikalischer oder kultureller Projekte haben wesentlich zu einer neuen Sichtweise auf die Alte

Musik beigetragen. Zusammen mit Montserrat Figueras gründete er die Ensembles Hespèrion (1974), La Capella Reial de Catalunya (1987) und Le Concert des Nations (1989). Mit ihnen erforscht und erschafft er seit Jahrzehnten ein Universum voller Emotionen und Schönheit für Millionen von Liebhabern Alter Musik weltweit.

In seinem Konzert in Halle stellt der Katalane die Kräfte der Natur und der Höllengeister vor, wie sie von einigen Komponisten im 17. und 18. Jahrhundert so eindrücklich in Musik gesetzt wurden. Neben Händels berühmter „Water Musick“ erklingen eine Suite aus Glucks Ballett-Pantomime „Don Juan“, die mit der Höllenfahrt und einem ausgiebigen Furiantanz abschließt, sowie eine Ballett-Suite aus Rameaus letztem Bühnenwerk „Les Boréades“. Dessen Handlung basiert lose auf dem antiken Mythos vom Raub der Nymphe Oreithya durch Boreas, den Gott der Nordwinde. Dass es dabei auch sehr stürmisch zugeht, verwundert nicht.

Samstag, 4. Juni 2022

16.00 Uhr // Leopoldina, Festsaal

Aminta e Fillide: Arresta il passo HWV 83 _____ **36**

Kantate für 2 Soprane und Instrumente von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** William Christie (Cembalo) // **Solistinnen:** Jessica Niles (Aminta, Sopran), Shakèd Bar (Fillide, Sopran) // Musiker von Les Arts Florissants // **Tickets:** 40 € – freie Platzwahl

Der frankoamerikanische Dirigent und Cembalist William Christie, profunder Kenner der Barockmusik, und die Mitglieder seines ausgezeichneten Ensembles „Les Arts Florissants“ bestreiten dieses Kammerkonzert mit Werken von G. F. Händel. Die am 14. Juli 1708 bei Marchese Ruspoli, dem Leiter der Arkadischen Akademie uraufgeführte Duo-Kantate „Aminta et Filide“ steht im Mittelpunkt. Ruspoli gehörte zu Beginn des 18. Jahrhunderts zu den reichsten Männern Italiens und als solcher war er der wohl bedeutendste Musikmäzen seiner Zeit. Er hatte dem Komponisten und Musiker Händel auch den Auftrag erteilt, die Kantate zu komponieren. Wie so oft in den Schäferkantaten der Arkadier geht es um verschmähte Liebe. Die Heldin Phyllis lässt Amintas abblitzen, denn die Liebe bedeutet ihr nichts, ihre Freiheit dagegen alles. Jessica Niles und Shakèd Bar, die u. a. 2016 den „Selma D and Leon Fishbach Memorial Awards“ der Handel Singing Competition London gewann, interpretieren auf mit- und hinreißende Weise diese Schäferkantate, vom Maestro Christie selbst am Cembalo begleitet.

19.00 Uhr // Oper Halle

Orlando HWV 31 _____ **37**

Wiederholung vom 29. Mai, Informationen siehe V-Nr. 16 // **Tickets:** 75, 60, 45 €

Sonntag, 5. Juni 2022 (Pfingstsonntag)

11.00 Uhr // Georg-Friedrich-Händel HALLE

Semele HWV 58 _____ **39**

Oratorium von G. F. Händel in der Neugestaltung von Alfred Rahlwes (in deutscher Sprache) // **Musikalische Leitung:** Händel-Preisträger Howard Armen // Konzertchor Leipzig, Robert-Franz Singakademie // Staatskapelle Halle // In Kooperation mit den Bühnen Halle // **Tickets:** € 55, 45, 30

Händel, der „Semele“ 1744 als „after the manner of an Oratorio“ ankündigte, stellt die mythologische Geschichte der Semele, die von Jupiter begehrt wird und an dessen Göttlichkeit letztlich verbrennt, Bühnenwirksam in den Mittelpunkt des Geschehens. So schrieb Mrs. Delany 1744 begeistert: „Gestern morgen war ich bei Händel und hörte mir die Probe von Semele an. Das Stück ist bezaubernd, ganz neuartig und anders als alles, was er bisher geschrieben hat ...“ Auch zum ersten Hallischen Händelfest befand man, dass dieses Werk in der Neugestaltung von Alfred Rahlwes als Eröffnungskonzert aufgeführt werden sollte.

Die Staatskapelle Halle (Rechtsnachfolger der Händel-Preisträger-Klangkörper Orchester des Halleschen Theaters des Friedens 1959, Staatliches Sinfoniorchester Halle 1960 und Hallesche Philharmonie 1976) ist seit Jahrzehnten fester Partner der Händel-Festspiele. Mit einem ausgewählten Solist*innenteam, dem Konzertchor Leipzig und der Robert-Franz Singakademie (Händel-Preisträger 1976) verspricht die Aufführung höchsten Kunstgenuss. Darüber hinaus werden die Besucher*innen in eine uns verloren gegangene Klangwelt von Aufführungen barocker Musik der 1920er Jahre zurückversetzt. Die großen Besetzungen von Chor und Orchester, das zudem auf modernen Instrumenten spielt, und die eigens für diese Aufführung durchgeführte Rekonstruktion der stark gekürzten und bearbeiteten Neugestaltung von „Semele“ durch Alfred Rahlwes in deutscher Sprache rufen das Eröffnungskonzert des Hallischen Händelfestes vom 25. Mai 1922 in Erinnerung. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Howard Armen (Händel-Preisträger 1996), der nicht nur zu den Dirigenten der internationalen Spitzenklasse zählt, sondern über große Erfahrungen über derartige klangliche „Wiederbelebungen“ verfügt.

15.00 Uhr // Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg, Schlossstraße 20, 06406 Bernburg

Siroe, Re di Persia HWV 24 _____ **40**

Oper von G. F. Händel in einer multimedialen Inszenierung // **Musikalische Leitung:** Erich Traxler // **Inszenierung, Bühne und Video:** Kobie van Rensburg // **Solistinnen:** Matthias Helm (Cosroe), Clint van der Linde (Siroe), Nicholas Hariades (Medarse), Annastina Malm (Emira), Amelie Müller (Laodice), Philipp Kranjc (Arasse) // L'Orfeo

Barockorchester // nach der Hallischen Händel-Ausgabe in italienischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln // Koproduktion mit den Donaustädtefestwochen im Strudengau 2021 // **Tickets:** 60, 50 €, Hörplatz 30 €

Nach der Erfolgs-Koproduktion von Händels „Atalanta“ 2019 mit den Donaustädtefestwochen im Strudengau wurde die Zusammenarbeit mit Händels „Siroe, Re di Persia“ 2021/22 fortgeführt. Mit dabei sind wieder der Regisseur Kobie van Rensburg, der mit der Bluebox einen ganz eigenständigen, innovativen und multimedialen Inszenierungsstil entwickelt hat, und das renommierte L’Orfeo Barockorchester. Verrat, Rache, Erbstreitigkeiten und verbotene Liebe am persischen Hof – diese explosive Mischung ist Thema des Librettos von Pietro Metastasio, das G. F. Händel 1728 für die neunte Spielzeit der Royal Academy of Music farbenreich vertonte. Der Kern jeder theatraleschen Aufführung ist für Kobie van Rensburg die Schnittstelle zwischen Sein und Schein. G. F. Händel wollte „kein realistisches Bild von Persien zeigen, sondern eine Welt der Fantasie, eine Welt, in der wir uns verlieren können“, ist der Regisseur überzeugt, „und die Möglichkeiten multimedialer Techniken erlauben dem Publikum, ‚barocken Bühnenzauber‘ in heutiger Form zu erleben.“

Cembalist Erich Traxler leitet das L’Orfeo Barockorchester und das international besetzte Sängersenemble mit den beiden Countertenöre Clint van der Linde und Nicholas Hariades sowie Matthias Helm (Bariton), Amelie Müller (Sopran) und Annastina Malm (Mezzosopran). Die Aufführung bei den Donaustädtefestwochen wurde von Publikum und Presse bejubelt.

19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche

La bellezza ravveduta nel trionfo del tempo e del disinganno _____ **42**
HWV 46^a

Oratorium von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Ottavio Dantone // **Solist*innen:** Emmanuelle de Negri (Piacere), Monica Piccinini (Beleza), Delphine Galou (Disinganno), Martin Vanberg (Tempo) // Accademia Bizantina // Aufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe // **Tickets:** 50, 30 €

Die Personifizierung von abstrakten Begriffen oder die Darstellung von Lebenswahrheiten in Gleichnissen und Bildern setzte auch Händel gern musikalisch um. Vier allegorische Figuren – Bellezza (Schönheit), Piacere (Vergnügen), Disinganno (Erkenntnis) und Tempo (Zeit) – tragen einen dramatischen Konflikt aus, einen Wettstreit um Wahrheit und Trug, um ewige Seligkeit und flüchtiges Glück.

Die Accademia Bizantina mit ihrem musikalischen Leiter Ottavio Dantone wird seit Jahren als eines der führenden Ensembles historischer Aufführungspraxis gefeiert. Dabei wurde die Kombination aus Neugier des Forschens und der Musizierlust des Spezialensembles zum Fundament des jahrelangen Erfolgs. In einem 2017 veröffentlichten Porträt des Orchesters im Magazin Concerti wird es auf den Punkt gebracht: „So muss Barock

klingen.“ In Halle wirkt ein international renommiertes Solisten-ensemble mit, darunter der skandinavische Tenor Martin Vanberg, dessen strahlend helle und klare Stimme von der Fachkritik gelobt wird, und der Französin Delphine Galou, die verschiedene Hauptrollen Händel’scher Opern an renommierten Opernhäusern und Festivals gestaltete. Dies gilt auch für die beiden anderen Sängerinnen, die Französin Emmanuelle de Negri, die dem Vergnügen ihre Stimme leiht, und die Italienerin Monica Piccinini als Schönheit, die – nomen est omen – genauso singen wird.

Montag, 6. Juni 2022 (Pfingstmontag)

11.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche

Händels Bestiarium _____ **43**

Werke von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Zefira Valova (Violine) // **Solistinnen:** Inga Kalna (Sopran), Maite Beaumont (Mezzosopran), Donna Leon (Lesung), Annett Renneberg (Lesung) // Il Pomo d’Oro // **Tickets:** 50, 30 €

Mit freundlicher Unterstützung der GP Günter Papenburg AG

In der Zeit des Barock waren Tiere nicht nur reale Lebewesen, sondern hatten auch eine starke allegorische Präsenz, sowohl in den bildenden Künsten als auch in der Musik. In G. F. Händels Opern und Oratorien findet sich eine erstaunliche Vielzahl von Tieren, die zur Charakterisierung der Tugenden eines Helden, der Laster eines Schurken oder der Leidenschaft eines Liebenden eingesetzt wurden. Elefant, Tiger, Turteltaube, Nachtfalter, Biene – Donna Leon hat Arien mit den stärksten tierischen Erscheinungsformen ausgewählt und verfolgt in ihren originellen und unterhaltsamen Texten die „Fußabdrücke“ der Tiere von den mittelalterlichen Bestiarrien bis in unsere Zeit. Donna Leon und Annett Renneberg, die in der Rolle der Signorina Elettra Zorzi in den Verfilmungen der Donna-Leon-Romane über Commissario Brunetti einem breiten Fernsehpublikum bekannt ist, werden die Texte lesen, bevor Händels Arien erklingen, dargeboten von Ausnahmesängerinnen, der Lettin Inga Kalna und der Spanierin Maite Beaumont, sowie dem italienischen Barockorchester Il Pomo d’Oro.

15.00 Uhr // Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg, Schloßstraße 20, 06406 Bernburg

Siroe. Re di Persia HWV 24 _____ **45**

Wiederholung vom 5. Juni, Informationen siehe V-Nr. 40 // **Tickets:** 60, 50 €, Hörplatz 30 €

Dienstag, 7. Juni 2022

19.30 Uhr // Händel-Haus, Kammermusiksaal

Bach – Händel: Ein imaginäres Treffen _____ **48**

 Violinsonaten von J. S. Bach und G. F. Händel // Lina Tur Bonet (Violine), Dani Espasa (Cembalo) // **Tickets:** 25 € (2-G-Veranstaltung)

Wenn diese beiden Barockmusik-Ikonen sich eine Bühne teilen, erwartet die Zuhörer*innen ein perfekter Wohlklang und eine exzellente Darbietung. Die Spanierin Lina Tur Bonet, die von BR Klassik als „eine Barockgeigerin der absoluten Extraklasse“ geadelt wurde, arrangiert mit dem Cembalisten Dani Espasa, der improvisatorisch kreativ hervortritt, ein imaginäres Treffen zwischen Bach und Händel. Bekanntermaßen sind sich Bach und Händel nie begegnet. Im selben Jahr geboren, verliefen die Lebenswege und ihre Musik ganz unterschiedlich. Bach, der sich aus Thüringen und Sachsen kaum herausbewegte, und Händel, der durch Europa zog, und hoch angesehen in England 50 Jahre seines Lebens verbrachte. Relativ wahrscheinlich ist, dass sie die Musik des jeweils anderen gekannt haben, die kompositorischen Konzepte sind jedoch verschieden. Sicher ist: Händel und Bach hätten ihre Freude an dem Konzert gehabt.

Donnerstag, 9. Juni 2022

19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche

„Sinfoniekonzert 26. Mai 1922“ _____ **53**

Konzert im Rahmen der Reihe „Händels Welt“ // Werke von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Attilio Cremonesi, // Händelfestspielorchester Halle // Veranstalter: Händelfestspielorchester Halle der Bühnen Halle in Kooperation mit den Händel-Festspielen // **Tickets:** 27 € – freie Platzwahl (2-G-Veranstaltung)

Das Händelfestspielorchester widmet sich in seiner Konzertreihe „Händels Welt“ bedeutenden Werken des Barock verschiedener Komponisten. Attilio Cremonesi, mit Beginn der Spielzeit 2021/22 Künstlerischer Leiter des Händelfestspielorchesters Halle, zählt zu den anerkanntesten Spezialisten der historischen Aufführungspraxis. Als weltweit gefragter Interpret der Werke von Mozart, Händel, Monteverdi, Rameau, Vivaldi, Purcell etc. gastierte er u.a. bei den Innsbrucker Festwochen, den Wiener Festwochen, den Dresdner Musikfestspielen, in Schwetzingen, beim Lucerne Festival, beim Festival Radio France Montpellier, beim Pergolesi Festival Jesi und dem Prager Frühling. Für sein erstes Konzert in

Halle mit „seinem“ Händelfestspielorchester Halle greift er auf ein Programm zurück, das beim Hallischen Händelfest am 26. Mai 1922 im Thaliasaal aufgeführt wurde: Heute wie damals erklingen Werke von Georg Friedrich Händel mit Auszügen aus „Alcina“, „Tamerlano“, „Partenope“ und dem zweiten Teil der „Water Musick“. Über die Aufführung 1922 zeigte sich der renommierte Kritiker der Zeitschrift für Musik, Alfred Heuß, begeistert: „Sehr viel wird gewonnen, arbeitet man mit Akzenten, was natürlich auch für das Orchester zutrifft. Auf diesem Gebiet gab’s nun wirklich eine Musteraufführung, das von Dr. Göhler geleitete Sinfoniekonzert, in dem man Händels in einer derart ungetrübten Art und Weise froh wurde, daß dieses Konzert denn auch wie ein Händelsches Donnerwetter einschlug und eine Begeisterung erweckte, die dieses Konzert zum Höhepunkt des ganzen Festes stempelte.“ (Zeitschrift für Musik, 89. Jahrgang, 2. Juniheft 1922, Seite 269). Wir dürfen gespannt sein, ob die Wiederholung dieses Konzertes nach 100 Jahren wieder eine derartige Begeisterung entfachen wird.

Freitag, 10. Juni 2022

19.00 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt

Caio Fabbricio HWV A⁹ (Erstaufführung in der Neuzeit) _____ **55**

Pasticcio (Oper) von J. A. Hasse in der Bearbeitung von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Nicolas Kierdorf // **Regie:** Ute M. Engelhardt // **Ausstattung:** Moritz Weißkopf, Jeannine Cleemen // **Dramaturgie:** Dr. Steffen Voss // **Solist*innen:** Lukasz Konieczny (Caio Fabbricio), Julie Vercauteren (Volusio), Fanny Lustaud (Pirro), Anne-Aurore Cochet (Sestia), Yeagook Kang (Turio), Melina Meschkat (Bircenna), Julia Spies (Cinea) // Barockorchester Concert Royal Köln // In italienischer Originalsprache mit deutschen Untertiteln // Koproduktion Concert Royal Köln mit den Händel-Festspielen // **Tickets:** 75, 60 €, Hörplatz 30 €

Das Barockorchester Concert Royal Köln wird unterstützt von der Mitteldeutschen Barockmusik e. V.

„Caio Fabbricio“, das Händel im Dezember 1733 in London aufführte, ist eine Bearbeitung der gleichnamigen, ein Jahr zuvor in Rom entstandenen Oper von J. A. Hasse. Mit Hasses modernem neapolitanischen Stil wollte man die Fähigkeiten der beiden neuen Kastraten in Händels Ensemble, Giovanni Carestini und Carlo Scalzi, besonders hervorheben, die als Waffen im Kampf gegen die Konkurrenz der „Opera of the Nobility“ mit deren Stars Farinelli und Senesino eingesetzt werden sollten. Das Libretto stammt vom Wiener Hoflibrettisten A. Zeno. Es behandelt den moralischen Wettstreit zwischen dem griechischen König Pyrrhus und dem römischen Senator Cajo Fabbricio, die als militärische Gegner vor den Toren der süditalienischen Stadt Tarent aufeinandertreffen. Im Mittelpunkt der Oper steht die stürmische, aber unerwiderte Liebe des Königs zu der

Tochter Fabbricio, die er nach Missverständnissen, Eifersuchtsanfällen und Mordanschlägen schließlich überwindet. In Händels Fassung wurde die Vorlage radikal gekürzt, so dass die weitläufigen, stark moralisierenden Dialoge und Monologe Zenos auf ein Minimum reduziert wurden; dabei wurde die Vaterfigur des Titelhelden so stark zusammengestrichen, dass nun der von Carestini dargestellte Pirro zum dominierenden Protagonisten avanciert. Händel komponierte für seine Bearbeitung die knappen Rezitative völlig neu, dagegen behielt er eine große Zahl der Arien Hasses bei. Wie in einem Pasticcio üblich, wurden dabei aber auch Arien anderer Komponisten eingefügt; so taucht unter anderem Musik von L. Vinci, A. Predieri, T. Albinoni, G. Sellitto und L. Leo in der Partitur auf.

Das von der Oboistin Karla Schröder ins Leben gerufene Spezialisten-Ensemble hat das Ziel, Musik des 18. Jahrhunderts wiederzuentdecken und auf die Bühne zu bringen. Hier hat man kompetente Interpreten gefunden, die ihr Handwerk beherrschen und das unbekanntere Werk von Hasse/Händel mit fantastischer klanglicher Homogenität, technischer Finesse und historischer Kenntnis lebendig werden lassen.

19.00 Uhr // Oper Halle

Orlando HWV 31 _____ **56**

Wiederholung vom 29. Mai, Informationen siehe V-Nr. 16 // **Tickets:** 75, 60, 45 €

19.30 Uhr // Georg-Friedrich-Händel HALLE

Festkonzert mit Händel-Preisträgern: „Vier auf einen Streich“ _____ **57**

Werke von G.F. Händel und J.A. Hasse // **Musikalische Leitung:** Händel-Preisträger **Wolfgang Katschner** // **Solist*innen:** Händel-Preisträgerin **Vivica Genaux** (Mezzosopran), Händel-Preisträger **Valer Sabadus** (Countertenor) // **Moderation:** Händel-Preisträger **Axel Köhler** // Lautten Compagny Berlin // **Tickets:** 60, 40, 25 €

Mit freundlicher Unterstützung der ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse

Vier Händel-Preisträger*innen in einem Festkonzert? Das gab es noch nie in der 100-jährigen Geschichte der Händel-Festspiele Halle: **Wolfgang Katschner** (Händel-Preisträger 2004) als musikalischer Leiter musiziert in einer glanzvollen Gala gemeinsam mit **Vivica Genaux** (Händel-Preisträgerin 2017) und **Valer Sabadus** (Händel-Preisträger 2020). Nach ihrem Debüt 1994 an der Florentine Opera/Milwaukee sang die Mezzosopranistin an den wichtigsten Häusern und bei den renommiertesten Festivals weltweit, wie beispielsweise an der Wiener Staatsoper, der Opéra de Paris, an der Bayerischen Staatsoper München, an der Metropolitan Opera in New York, in Montpellier, Straßburg und Paris sowie bei den Salzburger Pfingstfestspielen. Neben der Musik Händels möchte sie insbesondere die Musik Hasses bekannter machen. Ihr zur Seite steht dabei Valer Sabadus, der mit seiner glasklaren und androgynen Stimme in der Riege der weltbesten

Countertenöre singt und über dessen Stimme die Süddeutsche Zeitung schrieb, sie sei „ungeheuer dramatisch, kristallklar, extrem kontrolliert, lyrisch fein“. Zu diesen faszinierenden Sänger*innen der aktuellen Alte Musik-Szene gesellt sich **Axel Köhler** (Händel-Preisträger 1994), der lange Jahre die Händel-Festspiele als Sänger und Regisseur mitprägte und sich nun als Moderator vorstellt. Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Katschner und der renommierten Lautten Compagny Berlin wird es zu einer prächtigen Aufführung für alle Händel-Liebhaber und Opern-Enthusiasten kommen!

Samstag, 11. Juni 2022

14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt

Caio Fabbricio HWV A⁹ _____ **59**

Wiederholung vom 10. Juni, Informationen siehe V-Nr. 55 // **Tickets:** 75, 60 €, Hörplatz 30 € //

Das Barockorchester Concert Royal Köln wird unterstützt von der Mitteldeutschen Barockmusik e. V.

19.30 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche

Angelica Diabolica und die Heldinnen von Orlando Furioso _____ **60**

Werke von C. F. Pollarolo, N. A. Porpora, G. Torelli, Bernardo Sabadini, G. F. Händel u. a. // **Musikalische Leitung:** Baptiste Lopez (Violine) // **Solistin:** Giulia Semenzato (Sopran) // Kammerorchester Basel // **Tickets:** 50, 30 €

Beim Hallischen Händelfest 1922 wurde Händels Oper „Orlando“ aufgeführt. Nicht nur Händel, sondern auch seine Zeitgenossen Porpora, Torelli, Sabadini oder Rossi haben Sujets aus dem erstmals 1516 erschienenen Bestseller „Orlando furioso“ („Der rasende Roland“) vertont und dabei immer wieder Frauen in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt. Das Buch handelt von unglücklicher, unerwidelter Liebe, die den Liebenden in den Wahnsinn treibt. Deshalb wurde Händels Oper 1922 auch unter dem deutschen Titel „Orlandos Liebeswahn“ aufgeführt. Die Komponisten des Barocks schrieben für dieses Sujet eine ausgesprochen emotional berührende Musik. Eine Heldin aus Ludovico Ariosts Versroman steht im Zentrum des Konzertprogramms: Angelica. Diese starke Frau, die sich ihrer Macht über all jene Männer, denen sie begegnet, bewusst ist, wird interpretiert von der international gefragten, italienischen Sopranistin Giulia Semenzato, die 2014 den Cesti-Gesangswettbewerb in Innsbruck gewann, regelmäßiger Gast an der Mailänder Scala ist und darüber hinaus in Händel-Partien u.a. am Theater an der Wien oder beim Glyndebourne Festival zu erleben war. Das Kammerorchester Basel, das bereits mehrfach

in Halle zu hören war, ist für seine viel beachteten Aufführungen und Einspielungen bekannt. „Eine kühne Truppe von jungen Musikern“ nennt Christopher Hogwood, ein Pionier der historischen Aufführungspraxis, das Kammerorchester Basel. Sie selbst sehen sich als Wanderer zwischen den Epochen, deren Ziel es ist, Kompositionen gleich welchen Stils erfrischend und reich an Klangfarben lebendig werden zu lassen.

21.00 Uhr // Galgenbergschlucht (Open-Air)
Bridges to Classics mit Feuerwerk _____ **61**

Symphonic-Rock-Concert // **Musikalische Leitung:** Bernd Ruf // **Special Guest:** Robert Hart (Manfred Mann's Earthband) // **Solist*innen:** Anke Sieloff (Gesang), Benjamin Köthe (Keyboards) // GermanPops Band & Singers // **Staatskapelle Halle** // **Tickets:** 40 € – freie Platzwahl

Mit freundlicher Unterstützung der EVH GmbH Halle – Meine Energie

Für den Brückenschlag zwischen der Musik Händels und einem Symphonic Rock-Konzert kommen Tausende Menschen in die wunderbare Naturkulisse der Galgenbergschlucht. Seit Jahren ist der kreative Kopf des Konzertes der Saxofonist und Dirigent Bernd Ruf. An seiner Seite wirken neben der Staatskapelle Halle Musiker mit, die über Erfahrungen verfügen, musikalische Grenzen zu überschreiten. Und in jedem Jahr wird ein bekannter Special Guest der Rockmusik hinzugeladen. Zu Bridges to Classics 2022 ist dies Robert Hart, der Sänger von Manfred Mann's Earthband, der nach den Absagen der Festspiele 2020 und 2021 sofort zusagte, seinen Auftritt nochmal um ein Jahr zu verschieben.

Sonntag, 12. Juni 2022

14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Caio Fabbricio HWV A⁹ _____ **65**
 Wiederholung vom 10. Juni, Informationen siehe V-Nr. 55 // **Tickets:** 75, 60 €, Hörplatz 30 €

Das Barockorchester Concert Royal Köln wird unterstützt von der Mitteldeutschen Barockmusik e. V.

15.00 Uhr // Oper Halle
Brockes-Passion HWV 48 _____ **66**
 Wiederholung vom 2. Juni, Informationen siehe V-Nr. 28 // **Tickets:** 55, 45, 30 €

21.00 Uhr // Galgenbergschlucht (Open-Air)
Abschlusskonzert mit Feuerwerk _____ **67**

Werke von G. F. Händel u. a. // **Musikalische Leitung:** Peter Kopp // Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik, Vocal Concert Dresden // Staatskapelle Halle // **Tickets:** 35 € – freie Platzwahl, Familienticket: 10 € für 1 Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen

Mit freundlicher Unterstützung der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH

In der grandiosen Naturkulisse der romantischen Galgenbergschlucht enden traditionell die Händel-Festspiele. Das Open-Air-Konzert sorgt seit 1952 für einen stimmungsvollen Konzertabend. Traditionell obliegt auch in diesem Jahr der Staatskapelle Halle der festliche Schlussakkord der Händel-Festspiele. In diesem Jahr hat die musikalische Leitung Peter Kopp übernommen, der von 1995 bis 2017 als Chordirigent und stellvertretender Leiter des Dresdner Kreuzchores wirkte und seit 2017 Rektor und Dozent für Chor- und Orchesterdirigieren der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle ist. Am Ende des 100-jährigen Jubiläumsjahrgangs erklingen zwei sehr populäre Musikstücke Händels: Das „Halleluja“ aus dem „Messiah“ sowie die unsterbliche „Feuerwerksmusik“, die zusammen mit einem musikinspirierten Feuerwerk für einen farbigen und effektvollen Festspielabschluss sorgt.

Änderungen vorbehalten, insbesondere auch, was die Ausweisung von 2G-Veranstaltungen betrifft.

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten den Verkaufsstart auf Ende Januar 2022 verschieben mussten. Einige Veranstaltungen sind bereits jetzt als 2G-Veranstaltungen ausgewiesen, sofern die behördlichen Vorgaben dies zulassen. Wir weisen darauf hin, dass noch weitere, in dieser Auflistung noch nicht entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen als 2G-Veranstaltungen durchgeführt werden könnten. In all diesen Fällen können die Veranstalter einen Einlass in diese Veranstaltungen nur mit entsprechenden Nachweisen gewähren. Eine Rückgabe von Tickets wird ausgeschlossen, wenn Ticket-Inhaber die 2G-Regel nicht einhalten können. Es gelten die allgemeinen Hygienebestimmungen.

**Bitte merken Sie sich vor:
 Händel-Festspiele 2023 vom 26.05. bis 11.06.2023**

Schriftliche Kartenbestellung nur für Reiseveranstalter

per Post an: Stiftung Händel-Haus
Händel-Festspiele
Große Nikolaistraße 5
06108 Halle (Saale)
Deutschland

per Fax an: +49 (0) 3 45 / 500 90 416

per E-Mail: stiftung@haendelhaus.de

- Die Kartenbestellungen werden nach Eingang bearbeitet.
- Es kann bei Kartenbestellungen durch den Veranstalter keine Garantie übernommen werden, dass alle Ticketwünsche erfüllt werden können. Die Stiftung Händel-Haus setzt sich umgehend mit dem Reiseveranstalter in Verbindung, welche Reservierungen verbindlich vorgenommen werden können.
- Kostenlose Option der Bestellung: bis 31.03.2022
- Versandkostenpauschale 10 €
- Rechnungslegung bei schriftlicher Bestellung nach Ablauf der Optionsfrist
- Zusendung der Karten nach Zahlungseingang

Änderungen im Programm sind vorbehalten.

Stiftung Händel-Haus / Händel-Festspiele
Große Nikolaistraße 5
06108 Halle (Saale)
Deutschland
Tel.: + 49 (0)3 45 / 50 09 02 21
Fax.: + 49 (0)3 45 / 50 09 0 416
E-Mail: stiftung@haendelhaus.de
Internet: www.haendelhaus.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Händel-Festspiele 2022

(Stand: 2021-11-09)

§ 1 Geltungsbereich

(1) Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen der Stiftung Händel-Haus und den Käufern von Eintrittskarten der Händel-Festspiele. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für Veranstaltungen der Händel-Festspiele Halle (Saale). Durch den Kauf einer Eintrittskarte der Händel-Festspiele kommt ein Vertrag zwischen dem Käufer und der Stiftung Händel-Haus zustande, gleichgültig bei welchem Kartenbüro die Eintrittskarte erworben wurde. Bei Kauf mehrerer Eintrittskarten bei einem Verkaufsvorgang vertritt der Käufer die übrigen Besucher und die Stiftung Händel-Haus schließen mit jedem Besucher einen Vertrag über den Besuch der Veranstaltung.

(2) Das Programm der Händel-Festspiele enthält Veranstaltungen der Stiftung Händel-Haus sowie Veranstaltungen von Fremdveranstaltern, die im Rahmen der Händel-Festspiele stattfinden. Die Stiftung Händel-Haus ist für die ordnungsgemäße Durchführung von Veranstaltungen Dritter nicht verantwortlich und haftbar. Veranstaltungen von Fremdveranstaltern werden entsprechend in den Veröffentlichungen der Händel-Festspiele ausgewiesen. Für die Veranstaltungen der Fremdveranstalter gelten die Preise und AGB des Fremdveranstalters.

§ 2 Spielplan, Anfangszeiten, Ticketpreise

Der Spielplan mit den Anfangszeiten sowie die Ticketpreise werden auf der Website und durch Publikationen der Stiftung Händel-Haus veröffentlicht. Angaben in der Presse haben keinen bindenden Charakter.

§ 3 Ticketverkauf

(1) Der Ticketverkauf beginnt in aller Regel im Vorjahr der jeweiligen Händel-Festspiele und wird in der Programmvorschau und auf der Homepage der Stiftung Händel-Haus öffentlich bekannt gegeben. Der Ticketvertrieb erfolgt über CTS EVENTIM AG & Co. KGaA (nachfolgend CTS EVENTIM genannt). Tickets können über sämtliche CTS EVENTIM -Vorverkaufsstellen erworben werden. CTS EVENTIM bzw. die angeschlossenen Vorverkaufsstellen erbringen eine Vermittlungsleistung zwischen dem Veranstalter Stiftung Händel-Haus und den Ticketkunden. In diesem Zusammenhang können die Vorverkaufsstellen für von ihnen erbrachte Leistungen unterschiedliche und zusätzliche Gebühren, Versandkosten u. ä. gegenüber dem Ticketkunden erheben. Dabei kann ein höherer Betrag als der auf dem Ticket ausgewiesene Ticketpreis in Rechnung gestellt werden. Es gelten dabei die Gebührenlisten sowie die jeweiligen Geschäftsbedingungen der jeweiligen Vorverkaufsstelle.

(2) Die Stiftung Händel-Haus haftet nicht für die Preise kommerzieller Anbieter bzw. Reiseveranstalter.

(3) Der Online-Verkauf erfolgt über die Software von CTS EVENTIM. Hier können zusätzliche Gebühren und Versandkosten durch den Anbieter erhoben werden. Grundsätzlich gilt: Die Websites der Stiftung Händel-Haus / Händel-Festspiele Halle (Saale) enthalten kein Vertragsangebot, sondern lediglich eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots durch den Besucher.

(4) Reiseveranstalter haben die Möglichkeit, bei der Stiftung Händel-Haus Optionsbuchungen schriftlich vorzunehmen. Details über Optionsbuchungen regelt ein eigenständiger Vertrag.

(5) Für ausgewählte Veranstaltungen werden gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises für Kinder, Schüler, Studenten und Inhaber des Halle-Passes ermäßigte Tickets angeboten. Dies gilt nicht für Tickets in der ersten Preiskategorie aller Veranstaltungen, für Exkursionen, für Benefizkonzerte, für Open-Air-Veranstaltungen in der Galgenbergschlucht (Ausnahme Familienticket zum Abschlusskonzert), Bustransfers sowie Fremdveranstaltungen. Ermäßigte Tickets sind nur in Verbindung mit einem Berechtigungsnachweis gültig. Die Nachweiserbringung kann auch gefordert werden in Zusammenhang mit der Ticketkontrolle, um die Zugangsberechtigung zur Veranstaltung zu kontrollieren. Kann der Nachweis nicht erbracht werden, ist der Differenzbetrag zum vollen Ticketpreis nachzuentrichten. Sollte dies nicht erfolgen, kann die Stiftung Händel-Haus von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und den Zutritt zur Veranstaltung verwehren. Eine nachträgliche Ermäßigung ist ausgeschlossen.

(6) Im Vorfeld und während der Händel-Festspiele können im Gästebüro der Stiftung Händel-Haus Tickets käuflich erworben werden. Für kostenfreie Veranstaltungen können keine Reservierungen vorgenommen werden.

(7) Die Tages- und Abendkassen an den jeweiligen Spielstätten werden in der Regel eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung geöffnet. Der Verkauf ermäßigter Tickets sowie Reservierungen an den Tages-/ Abendkassen sind nicht möglich.

(8) Der gewerbsmäßige und kommerzielle Weiterverkauf von Tickets ist ohne vorherige Zustimmung der Stiftung Händel-Haus unzulässig. Die Stiftung Händel-Haus behält sich bei Zuwiderhandlung rechtliche Schritte vor. Dies gilt nicht für Besteller ohne Gewinnerzielungsabsicht bzw. für Besteller, deren Geschäftsbetrieb auch den Weiterverkauf oder die Vermittlung von Tickets umfasst.

(9) Die Stiftung Händel-Haus haftet nicht für die Gültigkeit der Tickets anderer Ticketanbieter oder deren Leistungen und Preise.

§ 4 Ticketrücknahme und -umtausch

(1) Die Rücknahme oder ein Umtausch gekaufter Tickets ist grundsätzlich ausgeschlossen. Eine Erstattung des Ticketpreises oder die Aushändigung von Ersatztickets bei Verlust der Originaltickets ist ausgeschlossen.

(2) Änderungen der Besetzung, des Programms oder der Spielstätte sind nicht beabsichtigt. Die Stiftung Händel-Haus behält sich dennoch Termin-, Programm-, Besetzungs- und Spielstättenänderungen sowie Veränderungen der Ticketpreise vor. Sie berechtigen nicht zur Rückgabe gekaufter Tickets. Bei wesentlichen Programmänderungen werden die Besucher vorab durch die Stiftung Händel-Haus informiert, ihre Tickets vor der vorgesehenen Veranstaltung bei der Stiftung Händel-Haus zurückgeben zu können und dabei den Ticketpreis abzgl. von Gebühren erstattet zu bekommen. Nachdem eine Veranstaltung stattgefunden hat, wird die Rückgabe der Tickets mit Erstattung der Ticketkosten ausgeschlossen. Wesentliche Programmänderungen liegen vor,

- a) wenn in einem Festkonzert ein besonders berühmter Künstler oder Ensemble, der/das im Titel des Festkonzertes genannt wird, ausgewechselt wird
- b) wenn in einem Programm derjenige Programmteil ausgetauscht wird, der das Programm zeitlich über die Hälfte dominiert.

(3) Fällt eine Veranstaltung gänzlich aus, wird dem Kunden der Ticketpreis ausschließlich und erst nach Rückgabe des originalen Tickets erstattet. Gezahlte Gebühren (z.B. Vorverkaufsgebühr und andere Gebühren) werden nicht zurückerstattet. Erhebt eine Ticket-Vorverkaufsstelle weitere Gebühren im eigenen Namen, so richtet sich deren Rückerstattung nach den AGB der jeweiligen Vorverkaufsstelle. Die Stiftung Händel-Haus informiert auf ihrer Homepage, in welcher Form der Ticketkunde seinen Erstattungsanspruch anmelden kann und wie die Ticketerstattung erfolgt. Eine Veranstaltung kann u.a. bei höherer Gewalt nicht stattfinden, die die Stiftung Händel-Haus nicht zu vertreten hat. Als höhere Gewalt gilt u.a. auch der Ausbruch bzw. das Vorhandensein einer Pandemie, wodurch die Durchführung der Veranstaltung(en) nicht möglich ist.

(4) Bei Unterbrechungen von Veranstaltungen (z.B. witterungsbedingt) besteht kein Anspruch auf Rücknahme und Rückerstattung des Ticket-Kaufpreises. Falls die Veranstaltung unwiderruflich abgebrochen werden muss, die die Stiftung Händel-Haus nicht zu vertreten hat, wird der Ticketpreis nur dann zurückerstattet, wenn bis zum Zeitpunkt des endgültigen Abbruchs nicht mindestens die Hälfte der Veranstaltung planmäßig stattfinden konnte. In diesem Fall kann die Erstattung des Ticketpreises (exklusive Gebühren) bei Rückgabe des Originaltickets nur innerhalb von 3 Wochen bei der Vorverkaufsstelle erfolgen, bei der das Ticket erworben wurde. Nach Ablauf der genannten Frist verfällt der Anspruch auf Erstattung.

(5) Kosten und Schäden sowie sonstige Ansprüche in Zusammenhang mit ausgefallenen oder abgesagten Veranstaltungen der Händel-Festspiele Halle (Saale), die über den Ticketpreis hinausgehen, insbesondere Aufwendungen, die der Kunde auf die Teilnahme der Veranstaltung vorgenommen hat, werden nicht erstattet und sind ausgeschlossen. Dies betrifft auch kostenfreie Veranstaltungen.

(6) In den niedrigen Preiskategorien muss insbesondere in Kirchen und historischen Gebäuden mit teilweise erheblichen Sicht- und Hörbehinderungen gerechnet werden. Beim Kauf entsprechender Tickets berechtigt dies im Nachhinein nicht, den gesamten oder einen Teil des Ticketpreises zurückerstattet zu bekommen.

(7) Sollte die Stiftung Händel-Haus oder ein von ihr Bevollmächtigter vom Hausrecht Gebrauch machen und einen Besucher von einer Veranstaltung ausschließen müssen, weil er Anweisungen des Hauspersonals nicht Folge leistete und/oder durch unzumutbares Verhalten für andere Konzertbesucher die Veranstaltung störte, besteht kein Anspruch auf Erstattung von Kosten und Schäden.

§ 5 Einlasskontrolle und Hausrecht

(1) Beim Zutritt zur Veranstaltung kann eine Sicherheitskontrolle durch den Ordnungsdienst durchgeführt werden.

(2) Besuchern kann der Zutritt verweigert werden, wenn berechtigter Anlass zur Annahme besteht, dass in erheblicher Weise bzw. wiederholt gegen diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoßen wird, und/oder wenn Anlass zu der Befürchtung besteht, dass der Betroffene den Vorstellungsablauf oder den allgemeinen Geschäftsbetrieb stören oder andere Besucher belästigen wird.

(3) Es ist nicht zulässig einen anderen als den auf dem Ticket angegebenen Platz einzunehmen. Bei unberechtigtem Platzwechsel kann der Unterschiedsbetrag nacherhoben oder der Besucher aus der Vorstellung verwiesen werden. Dies gilt ebenso für Besucher, die ein Ticket zum ermäßigten Preis erworben haben und nicht nachweisen können, dass sie zu einer Personengruppe gehören, für die ermäßigte Ticketpreise angeboten werden.

(4) Mobiltelefone und elektronische Geräte müssen während der Veranstaltung ausgeschaltet sein.

(5) Den Anweisungen des Hauspersonals ist Folge zu leisten. Dies gilt insbesondere bei Gefahrensituationen.

§ 6 Verspäteter Einlass / Vorzeitiges Verlassen

(1) Nach Beginn der Vorstellung können verspätete Besucher erst in einer künstlerisch geeigneten Pause in den Zuschauerraum eingelassen werden. Den Anweisungen des Personals ist Folge zu leisten. Wenn keine geeignete Pause vorhanden ist, besteht kein Anspruch, in den Zuschauerraum eingelassen zu werden. In diesen Fällen hat der Besucher keinen Anspruch, den gesamten oder einen Teil des Ticketpreises zurückerstattet zu bekommen.

(2) Das Ticket verliert beim Verlassen des Veranstaltungsortes seine Gültigkeit.

§ 7 Bild- und Tonaufnahmen

(1) Das Herstellen von Bild- und/oder Tonaufzeichnungen, insbesondere Film-, Videoaufnahmen oder Fotografieren bei den Veranstaltungen ist grundsätzlich untersagt. Bei Zuwiderhandlung können die Aufzeichnungsgeräte eingezogen und verwahrt werden, bis der Eigentümer einer Löschung der Aufnahme zugestimmt hat. Zuwiderhandlungen können Schadenersatzpflichten auslösen und zum Ausschluss des Besuchers vom weiteren Vorstellungs- bzw. Konzertbesuch führen.

(2) Für den Fall, dass während einer Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechtigte Personen gemacht werden, erklärt sich der Besucher mit dem Erwerb des Tickets damit einverstanden, dass er evtl. in Bild und/oder Wort aufgenommen wird und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht und verwertet werden dürfen.

(3) Mögliche Beeinträchtigungen durch genehmigte Bild- und/oder Tonaufnahmen berechtigen nicht zur Tickerückgabe oder zur teilweisen oder vollständigen Erstattung des Ticketpreises.

§ 8 Haftung

(1) Für Schäden jeder Art, die ein Besucher in den Spielstätten der Händel-Festspiele erleidet, haftet die Stiftung Händel-Haus, ihre Vertreter und ihre Erfüllungsgehilfen nur im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt, soweit es sich um typischerweise vorhersehbare Schäden handelt.

(2) Bei Open-Air-Veranstaltungen, insbesondere die Konzerte in der Galgenbergschlucht, finden in der Natur und an Orten mit teilweise altem Baumbestand statt. Für Schäden, die hierdurch, insbesondere durch herabfallende Äste etc. entstehen, wird die Haftung der Stiftung Händel-Haus für Personen- und Sachschäden ausgeschlossen, soweit sie nicht auf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz beruhen.

§ 10 Datenschutzbestimmungen

Der Besucher willigt ein, dass seine personenbezogenen Bestelldaten für Tickets bzw. für die Zusendung von Programminformationen der Händel-Festspiele zu Kundenbetreuungszwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden dürfen. Unter Kundenbetreuungsdaten werden Maßnahmen verstanden, die dem Kunden wesentliche Informationen vermitteln und dem Kunden deshalb Vorteile bringen. Hiermit wird der Kunde darüber informiert, dass er diese Einwilligung jederzeit ohne Nachteile widerrufen kann. Die Stiftung Händel-Haus versichert, dass datenschutzrechtliche Belange ohne Einschränkungen gewährleistet werden und keine Übermittlung personenbezogener Daten an Dritte erfolgt.

§ 11 Kein Widerrufsrecht

Gemäß § 312 g Abs. 2 S. 1 Nr. 9 BGB besteht kein Widerrufsrecht für Verbraucher bei Verträgen zur Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Freizeitbetätigungen, wenn der Vertrag für die Erbringung eines spezifischen Termins oder Zeitraums vorsieht. Das heißt, soweit Dienstleistungen aus dem Bereich der Freizeitbetätigung angeboten werden, insbesondere Tickets für Veranstaltungen, besteht kein Widerspruchsrecht.

§ 12 Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Bei Rechtsstreitigkeiten ist ausschließlicher Gerichtsstand Halle (Saale).

§ 13 Sonstiges

Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise nichtig sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der anderen Bestimmungen hiervon unberührt.

Außerordentliche Ergänzungen der AGBs aufgrund der SARS-CoV-2-Situation

§ 14 Auflagen und Maßnahmen im Zusammenhang mit SARS-CoV-2

(1) Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Pandemie kann es zu damit verbundenen gesetzlichen oder behördlichen Auflagen und internen Maßnahmen zur Einhaltung von Hygienekonzepten kommen, insbesondere mit abweichenden oder zusätzlichen Verhaltensregeln für den Veranstaltungsbesuch als den in den vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) bereits genannten. Diese sind Bestandteil der AGB.

(2) Mit dem Kauf der Tickets erklärt der Besucher sein Einverständnis zu den zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Auflagen und Maßnahmen. Dabei kann die Stiftung Händel-Haus auch dazu gezwungen sein, einen anderen Bestuhlungsplan mit anderen Sicherheitsabständen zu erstellen und in diesem Zusammenhang einen Umtausch bereits erworbener Tickets vorzunehmen. In diesem Fall ist eine Erstattung der Tickets exklusive der Vorverkaufsgebühr und anderer Gebühren und nach Rückgabe der Originaltickets nur möglich, wenn bei einem Umtausch nicht genügend Sitzplätze bei der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden können. Falls es sich bei umgetauschten Tickets um Sitzplätze in einer niedrigeren Preisgruppe handelt, wird der Differenzbetrag gegenüber den ursprünglich gekauften Tickets durch die Stiftung Händel-Haus erstattet.

(3) Sollte der Besucher mit den Auflagen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie nicht einverstanden sein, berechtigt dies nicht zur Rückgabe und Erstattung der Tickets. Die Stiftung Händel-Haus kann bei Missachtung und Verweigerung der oben genannten Auflagen und Maßnahmen von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und den Veranstaltungsbesuch untersagen, ohne dass ein Schadenersatzanspruch geltend gemacht werden kann.

(4) Im Zusammenhang mit den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben kann es zu Reise- und Übernachtungsbeschränkungen bzw. -verboten nach bzw. in Halle (Saale) kommen. In diesen Fällen sind Tickerückgaben und Tickerückerstattungen grundsätzlich ausgeschlossen.

§ 15 Informationspflicht

Der Besucher hat sich im Vorfeld der Veranstaltung über die gesetzlichen oder behördlichen Auflagen sowie die internen Maßnahmen zur Einhaltung von Hygienekonzepten auf der Homepage der Stiftung Händel-Haus oder spätestens beim Zutritt zur Veranstaltung zu informieren. Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Vorgaben.

§ 16 Veränderungen der Veranstaltung im Zusammenhang mit SARS-CoV-2

(1) Behördliche Entscheidungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Coronavirus-Pandemie können es erforderlich machen, eine Veranstaltung in veränderter oder angepasster Form durchzuführen, z.B. auch in stark verkürzter Form und ohne Pause. Auch Absagen oder ein vorzeitiger Abbruch sind aufgrund der vorgenannten Umstände denkbar. Nur bei Absagen und Abbruch der Veranstaltungen können Schadensersatzansprüche gemäß § 4 der AGB geltend gemacht werden.

(2) Umgekehrt können vorliegend geregelte Einschränkungen oder Auflagen im Veranstaltungsablauf wegfallen, sollte eine günstige Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, namentlich die zum Veranstaltungszeitpunkt jeweils gültige Rechtslage dieses erlauben.

(3) Im Übrigen besteht kein Anspruch auf Kartenrücknahme oder Umtausch bereits ausgehändigter Karten.

§ 17 Haftung

Jegliche Haftung der Stiftung Händel-Haus im Zusammenhang mit der Einhaltung von Verhaltensregeln und Sicherheitsmaßnahmen ist ausgeschlossen.

§ 18 Geltung

Alle weiteren Regelungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Stiftung Händel-Haus gelten fort, sofern die in diesem Abschnitt genannten Bestimmungen hiervon nicht abweichen.